



„At the second Glance – auf den zweiten Blick“ erst erschließen sich Ebenen und Details der Arbeiten der Künstler Jarmo Mäkilä und Emma Helle. Eine Gemeinschaftsausstellung mit Arbeiten der beiden Finnen wird heute um 19 Uhr in der Samuelis Baumgarte Galerie eröffnet. Petra Schreiner und Tobias Linden – hier mit der Skulptur „Burning Pear“ und den großformatigen Bildern „Europa, Europa“ (rechts) und „The King“ freuen sich, dass die Künstler dabei sein werden.

Fotos: Bernhard Piertel

Arbeiten von Jarmo Mäkilä und Emma Helle bei Samuelis Baumgarte

## Surreale „Landschaften der Kindheit“

Von Burgit Hörtrich

**BIELEFELD (WB).** Ein Mann steht auf einem Ölfass und schlägt die Trommel, geifernde Hunde mit gebleckten Zähnen versuchen, ihn anzufallen, werden von zwei Jungen mit glühenden Stäben wild gemacht, während zwei andere Jungen auf einem zerbrechlich wirkenden Gerüst herum balancieren und ein dritter eine verblasste Landkarte studiert. „Europa, Europa“ heißt das großformatige Bild des finnischen Malers Jarmo Mäkilä (70). Dessen surreale Arbeiten erschließen sich ebenso erst auf den zweiten Blick wie die der Bildhauerin Emma Helle (43), deren Skulpturen aus Porzellan oder Ton bei flüchtigem Hinsehen an barocke Figuren

nen aus Meissner Porzellan erinnern, die aber nichts Glattes, nichts Perfektes an sich haben. „At the second Glance“ heißt die Gemeinschaftsausstellung, die heute um 19 Uhr in der Samuelis Baumgarte Galerie eröffnet wird. Helle und Mäkilä werden dabei sein.

Petra Schreiner und Tobias Linden sagen, die Arbeiten insgesamt erforderten ein genaues Hinschauen, um alle Details, alle Ebenen erschließen zu können. Von Mäkilä sind Hauptwerke zu sehen, die Titel tragen wie „Die Vögel meines Vaters“ oder „Der geschlossene Raum“ oder – bis Ende April in einer Ausstellung in der finnischen Nationalgalerie – „The King“. Die Scharen der Jungen oder der Jugendlichen bei „The King“ sind

Klone ihrer selbst und des Künstlers, der, so Petra Schreiner, „in einer Welt zwischen Realität und Traum die Landschaften der Kindheit“ einfange. Die Jungen scheinen in ihren eigenen Welten verloren, scheinen, wie bei Peter Pan, nie erwachsen werden zu wollen. Keiner der Jungen – und es sind ausschließlich Jungen – lächelt. „The King“ zeigt jugendliche Klone in Rebellenhaltung in einer aufgegebenen Fabrikhalle und der King trägt unter den bewundernden Blicken der anderen eine gruselige Maske, die an die von Horror-Autor Stephen King geschaffene in dem Roman „Es“ erinnert.

Neben den figurativen, oft auch verstörenden Bildern, zeigt die Ausstellung auch

jüngste Arbeiten von Jarmo Mäkilä: Landschaftsbilder. Ein Reiter, der mit seinem Pferd im tief verschneiten Wald unterwegs ist, die Weite der Landschaft, aber auch eine Natur, die nicht nur friedlich-idyllisch ist, sondern auch Kampf und Tod bedeuten kann.

Emma Helles Geschöpfe sind ausschließlich weiblich, erinnern an Putten und Kobolde, scheinen sich aber gleichzeitig aus dem Material heraus zu arbeiten, aus der Erde geboren zu werden. Die Skulpturen erinnern an Werke der Kunstgeschichte, zeigen auch popkulturelle Anleihen wie etwa ein Zentaur mit einer Referenz an den italienischen Regisseur Pier Paolo Pasolini. Zwischen hingetupftem Gold, Blüten und in einem

Fall einer Hommage an die Malerin Sonia Delaunay braucht es den „zweiten Blick“, um alle Facetten der Arbeiten ausmachen zu können.

Die Werkschau ist bis zum 13. August zu sehen.



Bis zum 13. August ist die Doppelausstellung zu sehen.